

Stadtentwicklung fehlt der Spannungsbogen

Mitmacheffekt nicht erreicht: Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses kritisieren den Ablauf des abschließenden Bürgerforums zum ISEK/IKEK-Prozess. Zu viel Theorie, zu wenig Praxis

■ **Halle** (upo). Der Zuschauerschwund beim abschließenden Bürgerforum zum ISEK/IKEK-Prozess (das *HK* berichtete) ist am Mittwochabend auch Thema im Haupt- und Finanzausschuss gewesen. „Die Frustration war groß. Die Hälfte der Zuhörer ist vorzeitig gegangen. Es gehört einfach mehr Transparenz dazu“, sagte Grünen-Chef Jochen Stoppenbrink.

Es sei deutlich geworden, dass die Verwaltung die Bürgerbeteiligung nicht ausreichend wertschätze. Zudem sei es ein Armutszeugnis, wie schlecht das Thema ISEK/IKEK auf der Homepage der Stadt präsentiert wer-

de. Durch dieses Verhalten fördere man die Politikverdrossenheit.

UWG-Fraktionssprecher Karl-Heinz Wöstmann fragte Planer Olaf Kasper vom Büro Schulten: „Wer hat das Konzept für die Bürgerversammlung initiiert?“ Kasper entgegnete, dass es aus der Feder des Büros stamme. „Das Konzept dieser Veranstaltung nutzen wir vielerorts“, erwiderte Kasper. Die Bürger hätten ausreichende Möglichkeiten gehabt, sich in dem Prozess einzubringen.

SPD-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Bölling habe sowohl positive als auch negative Rückmeldungen zum Bür-

gerforum erhalten. „Herr Kasper hat etwas zu den Megathemen in dieser Stadt gesagt. Gerade der dringende Bedarf an Wohnraum war mir in dieser Größenordnung nicht bekannt“, sagte Bölling. Er selbst sei mit dem Verlauf nicht unzufrieden, da es viele Hinweise aus der Bevölkerung gegeben habe. Er setze nun darauf, dass der in Arbeit befindliche Projektbericht alles übersichtlich aufliste. „Wir sind doch heute schon viel weiter als vor einem Jahr.“

Frank Winter von den Grünen erwiderte, dass man zwar weiter sei, jedoch weiter auseinander als vor einem Jahr. Inhaltlich sei alles in Ordnung ge-

wesen, jedoch habe die Methode, die Bürger mit ins Boot zu holen, abgeschreckt. Hendrik Schaefer, CDU-Fraktionsvorsitzender, sagte, dass es leider nur wenige konkrete Aussagen gegeben habe. „Ausnahme war nur die Fläche am Berufskolleg“, sagte Schaefer. Planer Kasper sprach sich hier klar für den Wohnungsbau aus.

„Es war ganz viel und es sind viele Menschen zusammengekommen“, sagte Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann. Nun warte man gespannt auf das Ergebnis. „Wir haben einen Riesenfundus an Bürgerbeteiligungsbeiträgen gehabt.“ Vieles sei bekannt und bereits in Arbeit gewesen.